

Pressemeldung

Photovoltaikzubau überholt Windzubau in 2024

Weiterer Zubau nötig für Zielerreichung 2030 - Photovoltaikzubau stärkt Artenvielfalt deutlich

Kiel, 30. April 2025. Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) präsentiert aktuelle Daten zum PV-Ausbau. Die Branche blickt in Bund und Land auf ein sehr positives Ausbaujahr 2024. Für die energiepolitischen Ziele bis 2030 und die Klimaneutralität bis 2040 braucht es in Schleswig-Holstein einen weiteren, konstanten Ausbau der Photovoltaik. Weiteres Potenzial ist in Schleswig-Holstein vorhanden. Der Zubau von Großspeichern sowie Preissignale für eine systemdienliche Nutzung des Stroms im Privatbereich fördern eine verbesserte Systemintegration des Solarstroms.

Im Jahr 2024 stieg der PV-Anlagenbestand in Schleswig-Holstein um 40.725 Anlagen und 745 Megawatt, MW. Von den zugebauten Anlagen sind deutlich über 90 Prozent Dach- und Balkon-PV-Anlagen im Privatbereich. Insgesamt sind in Schleswig-Holstein 158.561 Photovoltaik-Anlagen Ende 2024 mit einer Leistung von 3,76 Gigawatt in Betrieb. Seit dem Ausbaumoratorium für Windenergie überholt der Photovoltaikzubau erstmals den Windzubau im „Echten Norden“. Der Zubau auf Dächern sinkt, der Anteil der Freiflächen-PV steigt. Auch auf Bundesebene schreitet der Ausbau weiter voran: Im letzten Jahr wurden 17 Gigawatt neu zugebaut. Dazu Marcus Hrach, Geschäftsführer LEE SH: „Durch den guten Zubau im vergangenen Jahr haben wir uns einen Vorsprung erarbeitet, um die Zielmarken in den kommenden Jahren zu erreichen. Der **Ausbaupfad gemäß EEG** sieht eine deutliche Leistungssteigerung bis 2026 und 2028 vor. Daher wäre es ein Fehler, das Tempo jetzt zu reduzieren.“

Blickt man auf den Anteil, den die in Schleswig-Holstein installierte Leistung im Bundesvergleich ausmachen müsste, liegt der „Echte Norden“ noch zurück. Der sehr gute Zubau in 2024 hat dazu beigetragen, diese Lücke etwas zu verringern. „Schleswig-Holstein hat einen Rückstand aus dem letzten Jahrzehnt aufzuholen. Insofern freuen wir uns über ein sehr gutes Ausbaujahr 2024. Die Zahlen zeigen, dass die Branche die Kapazitäten für den nötigen Zubau erneuerbarer Energien aufbauen kann. Mit dem Solarerlass unterstützt das Land die hiesigen Kommunen, bei denen vornehmlich die Planungshoheit für Photovoltaik-Vorhaben liegt. Gemeinsam müssen Land, Kommunen und Branche nun daran arbeiten, den PV-Ausbau in Schleswig-Holstein weiter ambitioniert umzusetzen“, ordnet Hrach ein.

LEE SH Vorstand Christian Andresen bilanziert zu den heute veröffentlichten Zahlen: „Schleswig-Holstein ist im PV-Bereich auf einem

guten Weg. Nun gilt es, die nächsten wichtigen Schritte zu gehen, um den Solarstrom noch besser in das System zu integrieren.“ Positive Effekte erwartet Andresen von der angekündigten Möglichkeit, **Netzverknüpfungspunkte** mit Wind- und Photovoltaikvorhaben zu überbauen.* Dies führe zu einer effizienteren Auslastung der Netze, reduziere Netzkosten und bedeute eine Zeitersparnis für Betreiber.

Auch ein verstärkter Einsatz von **Speichern** fördere Netz- und Systemdienlichkeit. „Die neue Bundesregierung nimmt sich im Koalitionsvertrag vor, den Bau von Freiflächenphotovoltaik in Verbindung mit Speichern anzureizen. Das begrüßen wir sehr, da weitere regulatorische Hürden bestehen. Dabei ist ein deutlicher Zubau von Großspeichern zurzeit das wirkungsvollste, minimalinvasivste und günstigste Instrument zur systemdienlichen Integration des PV-Stroms“, resümiert Christian Andresen. Entscheidend für den Ausbau der Energiespeicher seien Betriebswirtschaftlichkeit und Investitionssicherheit.

Ein gezielter Zubau von Großspeichern würde Ländern wie Schleswig-Holstein mit einer hohen Grünstromerzeugung sehr zugutekommen, prognostiziert Andresen: „Auch im traditionellen Windland Schleswig-Holstein profitieren wir von vielen Sonnenstunden und erzeugen große Mengen Solarstroms. Durch eine kombinierte Nutzung von PV-Anlagen mit Speichern ergeben sich zahlreiche Vorteile: Produktionsspitzen in den Mittagsstunden werden abgedeckt, das Netz entlastet und erneuerbare Energien werden genutzt statt abgeschaltet.“ Auch Verbraucher profitieren, weiß Andresen: „Ob gewerblich oder privat, durch Speicher können Verbraucher ihren Eigenverbrauch optimieren. Dazu braucht es einen möglichst flächendeckenden Einbau von Smart-Metern im Privaten.“

Christian Andresen warnt eindringlich vor den Folgen von befristeten **Engpassgebieten**, um Netz- und Erneuerbaren-Ausbau stärker miteinander zu synchronisieren. Der schwarz-rote Koalitionsvertrag will die Einführung solcher Gebiete prüfen. „Netzengpassregionen bergen die Gefahr, dass der Ausbau limitiert wird“, warnt Andresen. Zukünftig werde die Wärmewende und die Elektrifizierung des Verkehrs den Bedarf an erneuerbarem, dezentralem und lokalem Strom massiv steigern. „Das Angebot zu reduzieren, wäre kontraproduktiv. Die Nachfrage nach Grünstrom ist schon jetzt groß, das zeigen Netzan-schlussbegehren für Großspeicher von über 10 GW allein in Schleswig-Holstein. Wir müssen die Vorreiter sein, die zeigen: Auch in Regionen mit hoher Grünstromerzeugung können die Netze dank Großspeichern stabil sein“, plädiert Andresen.

Positiv heben Andresen und Hrach eine weitere Entwicklung in Schleswig-Holstein hervor: „Wir sehen, dass PV-Parks die **Artenvielfalt** stärken.“ Im Gegensatz zu rein landwirtschaftlich genutzten Flächen profitieren Landwirtschaftsflächen mit PV-Parks von einer hohen Biodiversität. „Diese Flächen werden aus der intensiven Landwirtschaft herausgenommen und extensiv bewirtschaftet. Vielfach setzen die Betreiber besondere Biodiversitätsmaßnahmen um.

Dadurch entstehen in ganz Schleswig-Holstein neue Lebensräume für Flora und Fauna“, freut sich der studierte Landwirt Andresen.

Hintergrund

Eine aktuelle Studie zum Artenschutz in PV-Parks in Deutschland zeigt einen sprunghaften Anstieg der Artenvielfalt in PV-Parks nach Inbetriebnahme. Die Studie ist hier verfügbar: https://sonne-sammeln.de/wp-content/uploads/2025_bne_Studie_Artenvielfalt_PVA.pdf

Die Landesregierung plant bis 2030 eine installierte Leistung von 30 GW erneuerbarer Energien. Gemäß schwarz-grünem Koalitionsvertrag soll die Windenergie mindestens 15 GW beitragen. Nach Herleitung des LEE SH werden mindestens 10 GW auf die Photovoltaik entfallen.

Auf Bundesebene sieht das EEG bei der Photovoltaik eine deutliche Leistungssteigerung in den kommenden Jahren vor: Für das Jahr 2026 sieht das EEG eine bundesweit installierte Leistung von 128 GW und 2028 von 172 GW vor.

*Überbauung von Netzverknüpfungspunkten: Durch die sogenannte Überbauung kann an einem vorhandenen Netzverknüpfungspunkt der bisher zu 100 % mit Windenergie belegt ist, ein PV-Park angeschlossen werden. Obwohl der Windpark maximal einspeist, kann so zusätzlich eine relevante PV-Leistung angeschlossen werden.

Über den LEE SH

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch über 170 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.

Kristina Clemens, Referentin politische Kommunikation LEE SH
Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein e.V.
Walkerdamm 1, 24103 Kiel
E-Mail: clemens@lee-sh.de,
Tel.: 0160 581 56 22
www.lee-sh.de